

## **Erfahrungsbericht: Seoul Sogang Universität**

### **Vorbereitung**

Ich studiere Koreastudien und habe in den Bachelor „Integrierte Koreastudien“ gewechselt, um ein ganzes Jahr als Austauschstudentin in Seoul leben zu können. Ein halbes Jahr erschien mir persönlich zu kurz, um einen tieferen Eindruck vom Land zu gewinnen. Dementsprechend hatte ich bereits ein gewisses Grundverständnis von Korea – insbesondere in Bezug auf Sprache, Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft. Ich empfehle auf jeden Fall, vor der Abreise zumindest Hangeul lesen zu können und einfache Sätze auf Koreanisch sprechen zu lernen.

---

### **Unterkunft**

Viele Studierende wohnen in den Wohnheimen direkt auf dem Campus der Sogang Universität. Da man sich dort jedoch ein Zimmer zu zweit teilt und ich mir das persönlich nicht vorstellen konnte, habe ich mit zwei Freundinnen in einem Apartment gewohnt, das einem meiner koreanischen Professoren gehört. Zwar hatte ich dadurch eine Fahrzeit von etwa 45 Minuten zur Universität, aber ich konnte ein anderes Stadtviertel in Seoul kennenlernen, das ich sonst wohl kaum besucht hätte. Einige meiner Kommiliton\*innen haben in Airbnbs zusammengewohnt und waren damit ebenfalls sehr zufrieden. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, in Seoul zu wohnen. Ich halte es für wichtig, sich selbst gut einzuschätzen: Was ist mir beim Zusammenleben wichtig? Wie viel Budget habe ich zur Verfügung? Ich habe etwa 680.000 Won Miete gezahlt.

---

### **Finanzierung**

Ich habe Auslands-BAföG beantragt, um mein Auslandsjahr (mit) zu finanzieren. Wichtig ist hierbei zu wissen, dass man das Geld zunächst vorstrecken muss, da die Bearbeitung und Auszahlung – zumindest in meiner Erfahrung – relativ lange gedauert hat. Freunde von mir hatten Stipendien, ich selbst jedoch nicht. Ein weiterer Punkt: Es gibt in Korea kein Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr. Stattdessen gibt es Optionen wie Monatstickets oder die Möglichkeit, jede Fahrt einzeln zu bezahlen.

---

### **Universitätssystem**

Die Sogang Universität war meine erste Wahl, da ich von einer Kommilitonin, die dort ihr Auslandsjahr verbracht hatte, gehört hatte, dass der Koreanisch-Sprachkurs sehr gut sei – und das kann ich bestätigen. Der Fokus liegt klar auf den Sprachfähigkeiten, insbesondere dem Sprechen, das täglich geübt wird. Der Kurs ist allerdings sehr intensiv: Jeden Tag vier Stunden Unterricht (bei mir montags bis freitags von 13:30–17:30 Uhr), zusätzlich Hausaufgaben, Vokabeln, Vor- und Nachbereitung. Am Nachmittag blieb daher wenig Zeit für andere Aktivitäten. Wer diesen Kurs belegt, sollte

die Sprache wirklich lernen wollen und bereit sein, viel Zeit zu investieren. An anderen Universitäten ist der Sprachkurs meist weniger zeitintensiv – das sollte man vorher bedenken.

Trotzdem kann ich den Kurs sehr empfehlen: Mein Sprachgefühl hat sich stark verbessert, ich habe mehr Selbstbewusstsein beim Sprechen entwickelt und meine allgemeinen Fähigkeiten im Koreanischen sind deutlich gewachsen. Neben dem Sprechen werden auch Grammatik, Redewendungen, Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben unterrichtet.

Ich habe außerdem pro Semester einen weiteren Kurs zur koreanischen Gesellschaft belegt:

- „**Topics in Korea Today**“
- „**Development and Gender in Korea**“

Besonders empfehlen kann ich den Kurs „Topics in Korea Today“, da wir viele spannende Themen behandelt haben, z. B. die niedrige Geburtenrate, Migration, Schuldruck oder Arbeitsbedingungen. In beiden Kursen musste ich keine Abschlussklausuren schreiben, sondern Hausarbeiten anfertigen.

Generell möchte ich erwähnen, dass es an der Sogang Universität auch **Midterms** gibt, also Prüfungen zur Mitte des Semesters – auch im Sprachkurs.

---

## Alltagsgestaltung

Die koreanische Cafékultur lädt dazu ein, in Cafés zu lernen – was ich auch häufig getan habe, besonders in meiner Freizeit. Durch den intensiven Sprachkurs und einen weiteren Kurs hatte ich jedoch ohnehin viel zu tun. Oft habe ich gemeinsam mit Freund\*innen gelernt, oft auch am Wochenende.

Ich war einen Monat lang im Fitnessstudio (GymBoxx) und kann es weiterempfehlen. Allerdings konnte ich es nicht regelmäßig besuchen, daher kann ich kein abschließendes Urteil geben.

An der Sogang Universität gibt es viele Clubs (**동아리**), von rein koreanischsprachigen bis hin zu englischsprachigen Gruppen. Für Austauschstudierende gibt es das Programm **HUG**, das viele Events und Möglichkeiten zum Kennenlernen bietet. Ich habe an einigen Events teilgenommen, aber die meiste Zeit mit Freund\*innen oder Leuten aus meinem Sprachkurs verbracht.

Darüber hinaus gibt es auch Tandemtreffen, z. B. **KULL Language Exchange**, bei denen Koreaner\*innen Englisch lernen möchten und man selbst Koreanisch übt. Auch dort kann man gut neue Kontakte knüpfen.

---

## Kultur vor Ort / Kulturunterschiede

Ich finde, man sollte sich vor einem längeren Aufenthalt in einem anderen Land gründlich über respektvolles und höfliches Verhalten in der dortigen Kultur informieren. In Südkorea bedeutet das z. B., dass man nicht im Gehen isst, sich in öffentlichen Verkehrsmitteln leise verhält und Dinge mit beiden Händen übergibt oder annimmt. Es gibt viele weitere Aspekte, die man beachten sollte.

Ein weiterer Unterschied ist, dass in Korea sehr viel bestellt wird – auch Lebensmittel. Ich kann hier die App **Coupang** empfehlen.

---

### **Weitere hilfreiche Informationen**

Ich empfehle, auch außerhalb von Seoul zu reisen, um ein umfassenderes Verständnis für das Land zu bekommen. Ich war z. B. in Suwon, Gangneung, Busan und auf Jeju Island. Zum Reisen eignet sich besonders das Zugsystem **KTX**. Suwon ist auch mit der U-Bahn (Linie 1, **지하철**) erreichbar. Nach Jeju Island kann man entweder fliegen oder die Fähre nehmen – ich bin geflogen, was vom **Gimpo Flughafen** problemlos funktioniert hat.

Außerdem habe ich ein sechswöchiges Praktikum im **Museum für Frauen- und Kriegsrechte** in Seoul absolviert. Wenn man an einem Auslandspraktikum interessiert ist, kann ich diese Erfahrung sehr empfehlen.

---

### **Fazit**

Ich habe in meinem Auslandsjahr sehr viel gelernt – nicht alles war positiv, aber auch nicht alles negativ. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte. Ich empfehle, neugierig und offen zu sein, mutig neue Dinge auszuprobieren, neue Menschen kennenzulernen und bereit zu sein, aus der eigenen Komfortzone herauszugehen. Wer an der Sogang Universität studieren und den Koreanisch-Sprachkurs belegen möchte, sollte sich bewusst sein, dass dafür viel Lernzeit eingeplant werden muss.